
Beschluss über die Reform der Klasse 1^{re} des Sekundarunterrichts

Ausschuss für Bildung

(Übersetzte Fassung)

Der Ausschuss für Bildung des Jugendparlaments dankt dem Bildungsminister für die in den letzten Jahren unternommenen Anstrengungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Jugend. Es bleibt allerdings noch viel zu tun, insbesondere was die Abschlussklasse, die 1^{re}, betrifft.

Auch heute noch sind die Schüler*innen bei ihrer ersten Prüfung häufig überfordert, was zu Blackouts und enttäuschenden Ergebnissen führen kann. Die wenig vertraute Prüfungssituation und äußere Ablenkungen verschlimmern das Ganze noch. Der Mangel an angemessenen Vorbereitungsmöglichkeiten und vom Ministerium zur Verfügung gestellten Ressourcen ist und bleibt ein ernstzunehmendes Problem. Die den Schüler*innen zuerkannten Bonuspunkte und die Nachweise über das Sprachniveau sind nicht immer einheitlich und zuverlässig, wodurch die Fairness der Bewertung gefährdet wird. Darüber hinaus schränkt der Mangel an verständlichen Informationen über die Optionen nach dem Abschluss und die Zukunftsperspektiven die Entscheidungsfindung der Schüler*innen ein, was sich negativ auf ihre Zufriedenheit und ihre langfristigen Leistungen auswirken kann.

Aus diesen Gründen prüft der Ausschuss für Bildung in diesem Jahr das Programm und die Organisation der Abschlussklasse kritisch und legt eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen vor, die den Schüler*innen der 1^{re} zu einer angenehmen und als gerecht empfundenen Erfahrung verhelfen sollen.

In Erwägung nachstehender Gründe:

- A. Das Jugendparlament ist alarmiert über den von den Schüler*innen, die wenig Erfahrung mit Prüfungssituationen haben, empfundenen Stress¹ bei ihrer ersten Prüfung in der 1^{re}. Dieser Stress kann zu Blackouts führen² und lässt sich auf Folgendes zurückführen:
1. neue Räumlichkeiten und Plätze
 2. Anwesenheit vieler Mitschüler*innen und damit einhergehend Gruppendruck sowie Geräusche, welche die Konzentration stören und sich negativ auf die Ergebnisse auswirken
- B. Das Jugendparlament weist auf den Mangel an angemessenen Übungsmöglichkeiten für die Prüfungen hin, der eine optimale Vorbereitung des/der Einzelnen verhindert. Insbesondere bedauert das Jugendparlament:
1. den Mangel an durch das Ministerium bereitgestellten Ressourcen wie Fragen und Musterlösungen der Prüfungen aus den Vorjahren, womit die einzige Informationsquelle private Seiten wie [PREMIERE.LU](https://www.premiere.lu) und [TREZIEME.LU](https://www.trezieme.lu) sind,
 2. den Mangel an zugänglichen Musterlösungen³ sowie Beispielen für in der Vergangenheit gestellte Fragen.
- C. Das Jugendparlament kritisiert die Vergabe von Bonuspunkten⁴ an die Schüler*innen, da diese der Subjektivität der Lehrkräfte unterliegen sowie landesweit nicht einheitlich und einer gerechten Bewertung abträglich sind.
- D. Das Jugendparlament nimmt mit Besorgnis zur Kenntnis, dass die Schüler*innen am Ende der 1^{re} einen Nachweis über die gelernten Sprachen erhalten, der ihr Kompetenzniveau nicht wirklich widerspiegelt.⁵
- E. Das Jugendparlament weist auf den Mangel an Informationen und insbesondere den Mangel an Kommunikation über die Optionen nach dem Abschluss und die Zukunftsperspektiven der einzelnen Studiengänge hin. Diese Situation führt zu Verwirrung in Bezug auf die Wahlmöglichkeiten und den beruflichen Werdegang vor allem

¹ <https://www.similasan.swiss/de/ratgeber/ruhe-schlaf-nerven/pruefungsangst>

² <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/02643944.2011.599856>

³ <https://portal.education.lu/Services/Examens?folderId=24551>

⁴ <https://www.ltps.lu/documents/legislation/evaluation.pdf>

⁵ <https://science.lu/de/deutsch-luxemburg-schulen/erst-zweit-oder-doch-fremdsprache>

F. Das Jugendparlament ist der Ansicht, dass die Nachprüfungen für bestimmte Schüler*innen der 1^{re} zu spät stattfinden⁶ (im September). Dies bedeutet für die Betroffenen, dass sie nicht zum Wintersemester mit dem Studium beginnen und sich erst zu einem späteren Semester einschreiben können.

G. Das Jugendparlament bedauert zutiefst, dass die Lehrpläne der einzelnen Fächer nicht aufeinander abgestimmt sind, was zu Verwirrung bei den Schüler*innen führt, die Schwierigkeiten haben, sie zu verstehen.

Das Jugendparlament

1. weist nachdrücklich auf die Notwendigkeit hin, Probeprüfungen⁷ einzuführen, bei denen die realen Prüfungsbedingungen am Schuljahresende simuliert werden.
 - a. Diese Probeprüfungen sollten am Ende des ersten Halbjahres ausschließlich in den Hauptfächern des gewählten Studiengangs stattfinden.
 - b. Sie würden als letzte Halbjahresnote zählen.
 - c. Sie sollten außerhalb der normalen Klassenräume stattfinden und genauso lange dauern wie die Abschlussprüfung in dem jeweiligen Fach.
2. schlägt vor, auf der Seite portal.education.lu Musterlösungen für alle Prüfungen der Vorjahre bereitzustellen. Diese Musterlösungen würden vom Staat oder Lehrkräften der 1^{re} erarbeitet. Die Seite würde somit einen vollständigen Zugriff auf die Prüfungen des klassischen Sekundarunterrichts und des allgemeinen Sekundarunterrichts sowie auf die Musterlösungen bieten.
3. empfiehlt die Abschaffung der Bonuspunkte bei der Korrektur von Klassenarbeiten in der Abschlussklasse, um Objektivität zu gewährleisten und einer künstlichen Noteninflation entgegenzuwirken. Die Bonuspunkte sollten durch ein System ersetzt werden, bei dem die Klassenarbeiten des gesamten Schuljahres mit maximal 64 Punkten bewertet werden und somit eine Bonusfrage enthalten, die mit maximal vier Punkten bewertet wird. Diese Bonusfrage sollte den Unterrichtsinhalt betreffen und eine detaillierte Antwort erfordern, jedoch einen akzeptablen Schwierigkeitsgrad aufweisen.
4. spricht sich dafür aus, dass das Ministerium für Bildung standardisierte Prüfungen

⁶ <https://www.wort.lu/luxemburg/spaetes-nachexamen-bringt-studienanfaenger-in-bedaengnis/674449.html>

⁷ <https://editionsdidactikos.sn/les-avantages-de-lexamen-blanc-prenez-de-lavance-sur-lexamen-final/>

”

jugend

parlament.lu“

introduziert, die alle Aspekte der Sprache gründlich abdecken und so eine umfassende und faire Bewertung der Sprachkenntnisse vor dem letzten Schuljahr ermöglichen. Diese Prüfungen würden es den Kandidat*innen ermöglichen, bei der Einschreibung für ein Studium einen Nachweis über ihr Sprachniveau⁸ vorzulegen, ohne dass sie sich auf die Zeugnisnote auswirken.

5. ruft die Regierung auf, ihre Kommunikation über die Optionen nach dem Abschluss und die Zukunftsperspektiven der einzelnen Fachgebiete zu verbessern.⁹ Dies ist für die Orientierung der Schüler*innen bei ihren akademischen und beruflichen Entscheidungen von entscheidender Bedeutung. Eine bessere Kommunikation zwischen den Ausbildungseinrichtungen¹⁰ und den Schüler*innen ist wesentlich, um:
 - a. mithilfe von Orientierungseinheiten, Online-Ressourcen, Seminaren oder Vorträgen von Expert*innen Klarheit über die Möglichkeiten nach dem Abschluss zu erlangen,
 - b. die Schüler*innen durch Informationen über berufliche Möglichkeiten, akademische Laufbahnen und die erforderlichen Kompetenzen besser darauf vorzubereiten, Entscheidungen zu treffen.
6. schlägt vor, dass Lehrkräfte und Schüler*innen die Prüfungstermine gemeinsam festlegen¹¹, um den Stresspegel zu reduzieren, der mit den Konzentrationsanforderungen während einer Woche entsteht. Wir empfehlen:
 - a. eine Ausweitung des Prüfungszeitraums in der 1^{re},
 - b. die Einführung eines Ruhetages nach großen Prüfungen, um die Schüler*innen zu entlasten,
 - c. die Festlegung einer maximalen Prüfungszahl pro Tag.
7. weist darauf hin, wie wichtig es ist, dass die Nachprüfungen in der Abschlussklasse zeitgleich mit den Nachprüfungen der anderen Klassen stattfinden. Wie die anderen Schüler*innen sollten auch jene der Abschlussklasse ihre Nachprüfungen vor Beginn des neuen Schuljahres absolvieren. Eine zusätzliche Prüfungswoche eine oder zwei Woche(n) später wäre denkbar. So könnten die Schüler*innen ihre Nachprüfungen ohne zu große Lücken in ihrem Stundenplan ablegen.
8. fordert, dass die Frist für die Wahl/Änderung der Prüfungsfächer jedes Jahr am letzten Tag des Schuljahres abläuft.

⁸ https://prolingua.lu/de/testen-sie-ihre-sprachkenntnisse_32

⁹ <https://www.land.lu/page/article/035/341035/DEU/index.html>

¹⁰ <https://maison-orientation.public.lu/de.html>

¹¹ <https://men.public.lu/de/actualites/communiques-conference-presse/2018/10/11-cnel.html>

Es ist von unbedingter Wichtigkeit, es den Schüler*innen der Abschlussklasse zu ermöglichen, ihre Schullaufbahn unter bestmöglichen Bedingungen erfolgreich abzuschließen. Dabei geht es insbesondere um eine angemessene Prüfungsvorbereitung für die Abschlussprüfungen, um den mit diesem kritischen Zeitraum einhergehenden Stress zu reduzieren.

Wir rufen das luxemburgische Ministerium für Bildung daher dazu auf, die Schüler*innen besser zu unterstützen, damit sie diese wesentliche Etappe ihrer Schullaufbahn erfolgreich meistern. Es ist vor allem der Stress, der bei zahlreichen Schüler*innen in Luxemburg für psychische Gesundheitsprobleme und schlechte Ergebnisse sorgt. Die Schüler*innen sollten daher die Möglichkeit erhalten, die Situation unter vergleichbaren Bedingungen kennenzulernen und sich mit den Bewertungsverfahren vertraut zu machen, indem sie Probeprüfungen ablegen.

Uns ist bewusst, dass diese Veränderungen Zeit und große Anstrengungen erfordern. Wenn wir diese Herausforderungen angehen, können wir aber ein schulisches Umfeld schaffen, das allen Schüler*innen Chancengleichheit bietet und sie ermutigt, ihr Potential voll auszuschöpfen. Indem wir in ein ermutigenderes und inklusiveres Abschlussjahr investieren, leisten wir einen Beitrag zur akademischen und persönlichen Entfaltung aller Schüler*innen.